

Unterstützung der Lancierung der Transparenz-Initiative

Rede an der DV der SP Schweiz vom 5. Dezember 2015 in St. Gallen

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Anwesende

Die Kritik war hart, aber berechtigt: Vor sieben Jahren nannte „Transparency International“ die angebliche Musterdemokratie Schweiz im Bereich Transparenz in der Politikfinanzierung ein (Zitat) „Entwicklungsland mit grossem Verbesserungspotenzial“. Wir sind das letzte Land Europas, das keine Transparenz-Regeln kennt für die Finanzierung von Wahlen, Abstimmungen und Parteien.

Höchste Zeit, das zu ändern! Mit der Volksinitiative „Für mehr Transparenz in der Politikfinanzierung“ will nächsten Frühling ein breit aufgestellter Trägerverein die Frage anpacken. Heute habt Ihr es in der Hand, ob wir als SP diese Lancierung der Initiative und somit das Anliegen ebenfalls unterstützen.

Vor zweieinhalb Jahren habe ich Euch an der DV in Fribourg die Transparenz-Initiative bereits schmackhaft gemacht – als eines von mehreren Initiativprojekten. Darauf wurde entschieden, im Wahlkampf nicht noch eine Initiative zu lancieren.

Aber schon Wochen vor dem Wahltag wurde klar, dass dies der teuerste Wahlkampf aller Zeiten werden würde: Erinnern wir uns an das Inserat der SVP auf der Titelseite der Gratiszeitung 20 Minuten. Kostenpunkt: weit über 200'000 Franken. Auch die FDP leistete sich über ein Jahr dutzende seitige Inserate in den Sonntagszeitungen. Kostenpunkt: ebenfalls hunderttausende Franken. – Versteht mich nicht falsch: Ich habe nichts gegen Inserate. Doch leider bleibt intransparent, woher das Geld dafür stammt. – Respektive, welche Verpflichtungen SVP und FDP dafür eingehen. Und genau das wollen wir ändern!

In den letzten Jahrzehnten wehrte sich die Bundesversammlung leider wiederholt gegen Regeln zur Transparenz bei den Parteifinzen. Damit politisieren die Bürgerlichen am Volk vorbei: Rund zwei Drittel der Stimmbevölkerung wollen laut Umfragen Licht ins Dunkel bringen. Es ist höchste Zeit, dass wir diesen Stimmen Gehör verschaffen und die Initiative lancieren!

Die Initiative will nicht Spenden verhindern. Uns interessiert auch nicht der „Batze“, den die Grossmutter dem Enkel für den Wahlkampf spendet. Wir fokussieren auf grosse Summen. Da besteht die Gefahr, dass Abhängigkeiten entstehen. Es sollen „sämtliche Geld- und Sachzuwendungen im Wert von mehr als 10'000 Franken pro Jahr und Person offengelegt werden.“

Es ist im ureigensten Interesse der Demokratie, Transparenz zu schaffen. Für mehr Vertrauen in die Politik braucht es für alle dieselben Regeln. Freiwilligkeit reicht leider nicht!

Es ist höchste Zeit, dass die Musterdemokratie Schweiz nachzieht. Die beste Idee soll siegen, nicht das dickste Portemonnaie.

Bitte folgt deshalb dem Antrag der Geschäftsleistung und unterstützt die Lancierung der Transparenz-Initiative. Vielen Dank!

Nadine Masshardt, Nationalrätin SP/BE